

Erfahrungsbericht Budapest ELTE Wintersemester 2022/23

Vorbereitungen

Wichtig ist zunächst, sich rechtzeitig zu bewerben. Auch wenn der Prozess nicht besonders aufwendig ist und die meisten Anforderungen nicht herausfordernd sind, endet die Bewerbungsfrist fürs kommende Wintersemester bereits Ende Januar. Falls das Abiturzeugnis zum Nachweis des Englischniveaus ausreicht, ist der Bewerbungsprozess gut in wenigen Stunden machbar. Die nächsten Schritte bilden dann die Informationstreffen der Fakultät und von Göttingen International (welche relativ hilfreich sind) und das Ausfüllen des Online Learning Agreements. Die Zustimmung zu diesem von beiden Institutionen kam in meinem Fall innerhalb weniger Stunden, muss aber einige Wochen vor Abreise vorhanden sein.

Anreise und Wohnungssuche

Ich bin die Strecke Göttingen – Budapest insgesamt vier Mal mit dem Zug gefahren. Wenn man frühzeitig bucht, zahlt man teilweise lediglich um die 35 €. Das Ganze dauert 12 Stunden und man muss mindestens einmal umsteigen, allerdings lässt sich auf diese Weise so viel Gepäck mitbringen, wie man tragen kann. Beantragt, falls ihr in einer Fahrgemeinschaft oder mit dem Zug fahrt, rechtzeitig das Green Travel TopUp, die Antragsfrist hierzu läuft schon einige Monate vor Abreise aus.

Die Verfügbarkeit und Qualität von Wohnungen und WG-Zimmern ist für eine europäische Großstadt und gemessen an Göttinger Mieten nicht zu bemängeln. Wesentlich stressfreier jedoch nicht zwingend ist es sich bereits frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern. Durch die hohe Anzahl an Erasmus- und internationalen Studierenden in Budapest ist es nicht unüblich, befristete Zimmer zu erhalten. Einige Vermieter wollen mindestens 6 Monate oder ein ganzes Jahr vermieten. Die Prüfungsphase an der ELTE für Erasmusstudierende war bereits in der 13. Oder 14. Vorlesungswoche (also im Wintersemester vor Weihnachten). Grundsätzlich lohnt es sich noch im Januar in Budapest zu sein um die Zeit dort zu nutzen, es ist allerdings nicht zwingend notwendig. Man kann in Budapest für weniger Miete wesentlich besser wohnen als in Göttingen. Zu empfehlen ist eine Wohnung auf der Pest-Seite. Der 5. Distrikt ist etwas teurer, dafür allerdings nah an der Donau, Innenstadt und der Uni. Ansonsten würde ich den 6. Distrikt oder 7. Distrikt empfehlen, wo die meisten Cafes, Bars und Clubs sind.

Für Erasmusstudierende gibt es zahlreiche Agenturen, die Wohnungen vermitteln. Hierdurch seid ihr ziemlich sicher in einer WG mit anderen Erasmusstudierenden, die Qualität und Kosten der Wohnungen variieren jedoch (ebenso wie auf anderen Plattformen) von den gezeigten Fotos. Über zahlreiche Facebook-Gruppen oder WG-Gesucht werden ebenso Wohnungen angeboten. Ich habe kurz vor meiner Abreise über Facebook einige Wohnungsbesichtigungen vereinbart und bin die ersten drei Nächte in einem kleinen AirBnB untergekommen. Im Notfall hätte ich noch etwas verlängert oder wäre in ein Hostel umgezogen. Von anderen Erasmusstudenten habe ich gehört, dass diese teilweise für zwei Wochen im Hostel untergekommen sind, um vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Ich habe mit etwas Glück bereits am zweiten Tag eine sehr schöne Wohnung gefunden und konnte dort einziehen. Wenige Tage später kamen zwei weitere Erasmusstudierende hinzu.

Universität

Der Erasmuskordinator der ELTE ist relativ zuvorkommend und hat uns weit im Vorhinein E-Mails mit Anleitungen zur Kurswahl, Einführungsveranstaltung etc. geschickt.

Untypischerweise für ein Erasmussemester besteht an der ELTE Anwesenheitspflicht. Ihr dürft daher (unentschuldigt) nur zwei Mal pro Kurs fehlen. Etwa die Hälfte der Dozierenden kontrolliert das tatsächlich. Es gibt spezielle Kurse in verschiedenen Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch etc.) für Internationale und Erasmusstudenten, aus welchen ihr wählen könnt. Die Anforderungen zum Bestehen sind zumeist geringer, sodass ihr ausreichend Freizeit neben der Uni habt. Es besteht die Möglichkeit, zusätzlich kostenfreie Sprachkurse in Ungarisch zu belegen. Da die Plätze begrenzt sind, ist die Fakultät sehr erpicht, dass diese tatsächlich besucht werden. Ebenfalls ist Ungarisch keine einfache Sprache, weshalb es nach einem halben Jahr unwahrscheinlich ist, mehr als ein paar Sätze fehlerfrei zu beherrschen. Zu empfehlen ist noch die Metropolitan Ervin Szabo Bibliothek oder die Bibliothek im ungarischen Parlament, falls ihr mal lernen müsst. Außerdem bietet die ELTE über den Hochschulsport BEAC verschiedenste Sportkurse an. Dies bietet eine optimale Möglichkeit, mehr Kontakt zu ungarischen Studierenden zu bekommen.

Leben in Ungarn

Insbesondere am Anfang des Semesters gibt es unzählige Kennlern- und Feiernmöglichkeiten. Neben der Fakultät und ESN ELTE gibt es zusätzlich kommerzielle Anbieter (z. B. Erasmus Life Budapest oder Areasmus), welche sich speziell auf Aktionen für Erasmusstudierende spezialisiert haben und Partys, Pub Crawls oder Ausflüge organisieren. Zudem werden übers

ganze Semester irgendwelche Aktionen, Tages- oder Wochenendtrips angeboten. Als kommerzielle Anbieter wollen diese natürlich Geld mit euch verdienen. Größtenteils sind die Aktionen jedoch trotzdem recht preisgünstig und eine gute Gelegenheit, um speziell am Anfang des Semesters Leute kennenzulernen.

Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in Ungarn etwas geringer als in Deutschland. Während man in Restaurants, Cafes, Bars und Clubs wesentlich weniger bezahlt, sind Lebensmittel im Supermarkt zumeist auf ähnlichem Niveau. Als Hauptstadt und größte Stadt ist Budapest der Mittelpunkt Ungarns. Ausflüge ins Umland sind jedoch absolut empfehlenswert. Falls ihr ein Auto zur Verfügung habt, ist dies sehr praktisch. Ansonsten gibt es jedoch auch zahlreiche Bahn- und Zugverbindungen. Insbesondere mit den Zügen könnt ihr inklusive Studirabatt Fahrten für ca. 3 € ergattern. Innerhalb der Stadt könnt ihr an Fahrkartenautomaten mit Studiausweis Monatstickets für ca. 8 € kaufen. Der Balatonsee ist gerade im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel und absolut sehenswert. In der Weinregion Eger kann man ebenfalls sehr gut einige Tage verbringen. Als Knotenpunkt lässt es sich von Budapest auch gut in die benachbarten Länder reisen. Wir haben zumeist den Flixbus genutzt, um in benachbarte Länder wie Österreich, Slowenien oder Serbien zu fahren.

Die politisch schwierige Lage des Landes beeinflusst das Leben in Budapest nur mittelbar. Als Großstadt mit starkem internationalem Flair, welche zudem aktuell von einem Bürgermeister der Opposition regiert wird, ist das Leben in der Stadt nicht alltäglich beeinflusst. Zu meiner Zeit gab es jedoch eine Reihe von Großdemos der Opposition (u. a. gegen die Verschärfung der Abtreibungsgesetze oder die prekäre Bezahlung der Lehrkräfte). Ebenfalls die Professor:innen an der Universität sind soweit ich es erfahren durfte, überaus kompetent und nicht politisch beeinflusst. In mehreren meiner Kurse haben wir ergebnisoffen über die Ereignisse debattiert und die Entwicklung kritisch beleuchtet. Die Perspektive von Jurist:innen in einem nicht mehr wirklich demokratischem Land zu erfahren, gebündelt mit dem Austausch von Jurastudierenden aus ganz Europa war überaus interessant.

Fazit

Ich kann Budapest für ein Erasmussemester nur wärmstens zu empfehlen. Insbesondere zu Göttingen ergibt sich ein schöner Kontrast als sehr lebenswerte Großstadt. Für mich gingen die 5 Monate wie im Flug vorbei und ich bin sehr glücklich, diese Erfahrung vor der Examensvorbereitung gemacht zu haben.